

Est. A-5824

Hra Konaan A. Mathiesen de

Excerptum

12. IX. 1932.

A. L.

ACTA PÆDIATRICA

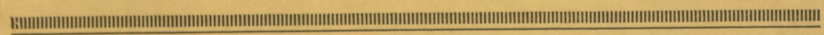
REDACTORES:

IN DANIA: C. E. BLOCH, KÖBENHAVN, S. MONRAD, KÖBENHAVN. IN FENNIA: ELIS LÖVEGREN, HELSINGFORS, ARVO YLPPÖ, HELSINGFORS. IN HOLLANDIA: E. GORTER, LEIDEN, J. HAVERSCHMIDT, UTRECHT, CORNELIA DE LANGE, AMSTERDAM. IN NORVEGIA: TH. FRÖLICH, OSLO, CARL LOOFT, BERGEN. IN SUECIA: I. JUNDELL, STOCKHOLM, A. LICHTENSTEIN, STOCKHOLM, WILH. WERNSTEDT, STOCKHOLM.

EDITOR: I. JUNDELL, STOCKHOLM

Vol. XIII.

6: VI. 1932



Almqvist & Wiksells Boktryckeri-Aktiebolag
UPPSALA 1932

Die Kinderheilkunde an der Universität zu Tartu. 1632—1932.

Von

Prof. Dr. **A. LÜÜS**, Tartu-Dorpat
Lasteklinik, Eesti (Estland).

I.

Die erste schwedische Universität zu Tartu wurde am 15. Okt. 1632 eröffnet und entfaltete hier ihre Wirksamkeit bis zum Jahre 1656. Sie wurde Academia Gustaviana genannt. Diese Hochschule hatte 4 Fakultäten, zu diesen zählte eine medizinische Fakultät mit zwei Professoren.

Die zweite schwedische Universität, die sogenannte Gustavo-Carolina, wurde am 18. Aug. 1690 daselbst eröffnet und bestand hier bis zum 25. Juli 1699. Dann wurde sie nach Pärnu übergeführt und dort am 28. Aug. 1699 eröffnet. Dort wirkte sie bis zur Einnahme Pärnus durch die Russen im August 1710.

In der ersten wie auch in der zweiten schwedischen Universität ist der Unterricht in den medizinischen Wissenschaften sehr schwach gewesen oder hat zeitweise gänzlich gefehlt. Es mangeln uns die Überlieferungen darüber, welche medizinischen Wissenschaften dort gelehrt wurden und wie lange das Studium der Medizin dauerte. Wohl bestand eine Verordnung, dass niemand ein öffentliches Amt bekleiden konnte, der nicht 2 Jahre die Hochschule besucht hatte und wissenschaftliche Vorbildung besass.

Aus der Zeit der ersten schwedischen Hochschule sind uns die Namen dreier Professoren der medizinischen Fakultät

Est. A



bekannt: dass sind JOHANNES RAICUS, JOHANNES BELOW und SEBASTIAN WIRDIG. Aus der zweiten Periode die der vier Mediziner: LAURENTIUS MIKRANDER, JAKOB FRIEDRICH BELOW, LAURENTIUS NILSSON BRAUN. Einer von ihnen, Dr. med. JOHANNES BELOW, am 22. Dez. 1632 an die Universität zu Tartu als Professor berufen, schreibt am 14. Juli 1638: »Bis zu dieser Stunde habe ich hier keinen Studiosus der Medizin gesehen noch gehört, als bis vor ungefähr einem halben Jahre einer aus Pommern hierher kam, ich bat daher schon den früheren Generalgouverneur um die Erlaubniss mein Amt niederzulegen, was mir aber nicht gestattet wurde«. Den Studenten der anderen Fakultäten hielt Professor BELOW Vorlesungen über Anatomie und Botanik. Er verliess die Hochschule 1642 und siedelte nach Riga über. Jahrelang waren viele Professuren unbesetzt und darunter litt besonders die medizinische Fakultät. Während der Kriegsjahre berief der König oft die medizinischen Professoren in den Militärdienst. Das Gehalt der Professoren der medizinischen Fakultät war etwas geringer als das der anderen Professoren, 350 Taler, während die anderen 400—500 Taler erhielten, »denn der Arzt könne so in der Stadt wie auf dem Lande praktizieren«.

In Pärnu war die Lage aller Professoren zeitweilig »att crepera«. Die erste schwedische Universitätsbibliothek, welche 1656 in den Keller der Marienkirche eingemauert und dort 1688 aufgefunden wurde, enthielt 152 Nummern, unter diesen war wie es scheint kein einziges medizinisches Werk. Insgesamt ist die schwedische Hochschule so in Tartu wie auch in Pärnu von 1647 Studierenden besucht worden. Von pedia-trischem Unterricht kann unter solchen Umständen wohl nicht die Rede sein.

Die medizinische Fakultät der deutschen Universität zu Tartu wurde 1802 mit 5 Professuren und 1 Prosektur gegründet. Die fünfte Professur war für Entbindungskunst und Vieharzneikunst. Diese Benennung bestand amtlich bis 1820, obgleich schon 1817 die Vorlesungen über Vieharzneikunst fortfielen. Seit 1821 ist diese Professur als Professur für Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten benannt und so

besteht die Benennung bis zum Schluss der russischen Universität in Tartu im I. Semester 1918.

Der erste Professor der Entbindungs- und Vieharzneikunst war CHRISTIAN FRIEDRICH DEUTSCH, der aus Erlangen in Deutschland kam und in der ersten Hälfte des Jahres 1805 in Tartu seine Tätigkeit begann und hier bis 1833 wirkte. Er war Rektor der Universität und mehrmals Dekan der Fakultät. Obgleich das Lesen der Kinderkrankheiten bis 1821 nicht obligatorisch war, hält Professor DEUTSCH oft Vorlesungen über Frauen- und Kinderkrankheiten. Zum ersten Mal finden wir im I Semester 1806 die Ankündigung von Vorlesungen über »Pathologie und Therapie der Frauen- und Kinderkrankheiten«, 4 Mal in der Woche. 1807 im II Semester hat Professor DEUTSCH 6 Vorlesungen in der Woche über Therapie der Frauen- und Kinderkrankheiten. Im Verzeichnis der Vorlesungen für das I Semester 1809 finden wir folgende Ankündigung: »Wenn die Administrationsangelegenheiten der Universität, welche den Rektor insbesondere binden, es gestatten, hält er auf Wunsch der Hörer 4 Mal in der Woche Vorlesungen über Kinderkrankheiten nach Plenk oder Jahn.«¹

Im I Semester 1811 hält DEUTSCH 5 Mal in der Woche Vorlesungen über Kinderkrankheiten im ersten Lebensalter nach HENKE's² Handbuch. Ebenso auch im II Semester 1811. Im II Semester 1812 liest er über Krankheiten der Neugeborenen und 1813 im I und II Semester Kinderkrankheiten nach HENKE. So hält Prof. DEUTSCH Vorlesungen über Kinderkrankheiten in jedem Semester oder ein Semester auslassend bis zum II Semester 1833.

1834 im I Semester ist das Katheder nicht besetzt. Im II Semester 1834 trat an Stelle von Prof. DEUTSCH Prof. PIERS USO FRIEDRICH WALTER, geboren in Volmar. Medizin

¹ JOS. J. V. PLENK, Lehre von der Erkenntnis und Heilung der Kinderkrankheiten. Wien, 1807. — FRIEDRICH JAHN, Neues System der Kinderkrankheiten. Arnstadt, 1803.

² HENKE, A., Handbuch zur Erkenntnis und Heilung der Kinderkrankheiten. Frankfurt, 1809.

hat er in Tartu und in Deutschland studiert. Prof. WALTER wirkte an der Universität zu Tartu bis 1859, das ist bis zu seiner Emeritierung. Prof. WALTER las konsequent in jedem Herbstsemester Kinderkrankheiten nach HENKE, 5 Mal in der Woche bis 1838. 1839 fallen diese Vorlesungen aus und von 1840 bis zum Schlusse seiner Tätigkeit im I. Semester 1859 hielt er diese Vorlesungen im Frühlingsemester. Seit 1842 las er statt 5 Stunden in der Woche nur 4 Stunden.

Prof. WALTER's Tätigkeit dauerte 25 Jahre und während dieser ganzen Zeit hat er seine Vorlesungen über Kinderkrankheiten nach HENKE gehalten, wie das in dem Verzeichnis der Vorlesungen angegeben ist. Prof. WALTER soll eine ambulatorische Kinderklinik eingerichtet haben, die jährlich von 700 Kranken besucht ist. Ebenso soll er die Schutzimpfung gegen Pocken gefördert haben.¹ Nähere Nachrichten darüber fehlen.

Im II Semester 1859 übernahm das Katheder für Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten Dr. JOHANN v. HOLST. Er ist in Viljandi (Fellin) geboren und hat in Tartu studiert. Die Professur bekleidete er bis 1883, somit 24 Jahre,

1859 II und 1860 I hält er keine Vorlesungen über Kinderkrankheiten. Im II Semester 1860 hält er 3 Vorlesungen in der Woche über Kinderkrankheiten nach Charles West², ebenso auch im II Semester 1861. Diese Vorlesungen fallen in den Frühlingsemestern fort. Im II Semester 1862 hält er seine Vorlesungen nach GERHARDT's³ Lehrbuch, 3 Mal in der Woche. Das sind seine letzten Vorlesungen über Kinderkrankheiten.

Im II Semester 1867 liest der Privatdocent der Gynäkologie Dr. ERNST BIDDER, gebürtig aus Estland, über Pathologie und Therapie der Kinderkrankheiten, 3 Mal in der Woche

¹ Rückblick auf die Wirksamkeit der Universität Dorpat. 1802—1865. Dorpat, 1866.

² WEST, CH., Pathologie und Therapie der Kinderkrankheiten. — DEUTSCH v. A. WEGNER. Berlin, 1853.

³ GERHARDT, C., Lehrbuch der Kinderkrankheiten. Tübingen, 1860.

und im II Semester 1868 über Krankheiten der Neugeborenen mit Demonstrationen, eine Stunde in der Woche.

Fünf Jahre, 1869 bis zum I Semester 1873, fallen die Vorlesungen über Kinderkrankheiten gänzlich aus. Im II Semester 1873 liest der Professor für innere Krankheiten Dr. ALFRED VOGEL Kinderkrankheiten, 2 Stunden in der Woche. Dann tritt wieder eine Pause von vier Jahren ein, von 1874—1877.

Im I Semester 1878 hält der Docent der Gynäkologie LEONHARD KESSLER Vorlesungen über Krankheiten der Neugeborenen, 2 Stunden in der Woche. Dr. LEONHARD KESSLER ist aus dem Kreise Viljandi gebürtig, er studierte in Tartu Medizin und wurde 1874 Privatdozent. Darauf folgte wieder eine Pause von 5 1/2 Jahren vom II Semester 1878 bis zum Schluss des Jahres 1883.

Der Nachfolger von Prof. HOLST wurde im I Semester 1884 Prof. MAX RUNGE. Er kam nach Tartu aus Berlin, wo er Privatdozent war. RUNGE las im I und II Semester 1884 »Krankheiten der ersten Lebensstage«, 1 Stunde in der Woche. 1885 und 1887 fallen Vorlesungen über Kinderkrankheiten aus. 1886 und 1888 hielt Prof. RUNGE im I Semester Vorlesungen über Krankheiten der Neugeborenen, 1 Stunde in der Woche. Am Schluss des Frühlingssemesters 1888 schied Prof. RUNGE aus Tartu, da er nach Göttingen berufen wurde. Nachdem Prof. RUNGE Tartu verliess, fallen auch regelmässige Vorlesungen über Kinderkrankheiten während 20 Jahren fort, von 1888 II—1908 II.

Diese Zeit fällt zusammen mit der Russifizierung der Universität, als deren Anfang man die Befehle des Kaisers von Russland vom 4. Febr. und 20. Nov. 1889 rechnen kann, durch welche die Autonomie der deutschen Universität zu Tartu aufgehoben wurde und seitdem der Kultusminister das Recht hatte den Rektor, Prorektor, die Dekane und Professoren zu ernennen. Damit beginnt die Periode der russischen Universität zu Tartu. Durch einen Befehl des Kaisers vom 27. Febr. 1893 wird die Universität fortan »die Universität Jurjew« genannt.

Der Nachfolger von Prof. RUNGE wurde im Herbs 1888 OTTO KÜSTNER, der aus Wien kam, doch schon im Herbst 1893 nach Breslau berufen wurde und auch dorthin im selben Jahre übersiedelte. Vorlesungen über Kinderkrankheiten hat KÜSTNER in Tartu wenig gehalten, nur im I Semester 1889 über Pathologie des Fötus und des Neugeborenen, 1 Stunde in der Woche. KÜSTNER ist der letzte Professor dieses Lehrstules, der wenigstens ein semesterlang Kinderkrankheiten las. Alle anderen Nachfolger trugen wohl den Titel eines Professors für Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, doch hielten sie keine Vorlesungen über Kinderkrankheiten.

Im II Semester 1889 las Kinderkrankheiten der Docent der inneren Medizin Dr. ERNST STADELMANN, der aus Heidelberg 1887 nach Tartu berufen wurde und der zum Schluss des Jahres 1894 nach Berlin ging um dort Chefarzt des städtischen Krankenhauses am Urban zu werden.

Im I Semester 1892 hielt der Internist Prof. KARL DEHIO Vorlesungen über Kinderkrankheiten: »Ausgewählte Kapitel der Kinderheilkunde«, 1 Stunde in der Woche und 1894 im I Semester las er 2 Stunden in der Woche: »Ausgewählte Kapitel der Kinderkrankheiten (Krankheiten der Verdauungs- und Respirationsorgane)«. Prof. DEHIO ist in TALLINN (Reval) geboren, studierte in Tartu Medizin und wurde 1884 in Tartu Dozent für innere Krankheiten. Er starb am 26. Febr. 1927 in Tartu.

1888 I, 1890 I, 1891 I und II, 1892 II und 1893 II las der Privatdozent der Physiologie Dr. FRIEDRICH KRÜGER 1 oder 2 Stunden in der Woche »Physiologie des Embryo, des Neugeborenen und des Kindesalters«. Dr. KRÜGER ist in Petersburg geboren, studierte in Tartu Medizin, wurde 1888 I Privatdozent und 1894 wurde er nach Tomsk (Sibirien) als Professor berufen.

Im Laufe von 4 Jahren 1894 II—1898 I fallen die Vorlesungen über Kinderkrankheiten aus. In 6 aufeinander folgenden Semestern 1898 II—1891 I liest im Auftrage der Fakultät als nichtobligatorisches Fach der Privatdozent für innere Medizin Dr. ALEKSEI KRUPETZKY 2 Stunden in der

Woche Kinderkrankheiten. Dr. A. KRUPETZKY ist aus dem Gouvernement Tschernigow gebürtig, studierte in Moskau und wurde 1897 in Tartu Privatdozent der inneren Medizin. Während 8 Jahren 1901—1908 I fallen die Vorlesungen über Kinderkrankheiten wieder fort.

Im Frühjahr 1908 wurde WASSILI PAWLOWITSCH JOUKOVSKI Privatdozent für Kinderkrankheiten an der Universität zu Tartu. Seine Vorlesungen über Kinderkrankheiten, 2 Stunden in der Woche, begann er im Herbstsemester 1908. Vom I Semester 1910 hält er 3 Vorlesungen in der Woche und mit II Semester 1911 beginnend bis 1917 II liest er 4 Mal in der Woche. Seit dem II Semester 1911 ist die Teilnahme an der Vorlesungen über Kinderkrankheiten für die Studierenden des IV Kursus obligatorisch und im selben Jahre wird JOUKOVSKI nichtetatmässiger ausserordentlicher Professor für Kinderheilkunde, wobei dieser Lehrstuhl doch noch immer zum Katheder für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten gezählt wurde. Prof. JOUKOVSKI's Tätigkeit als Lehrer der Kinderkrankheiten in Tartu dauerte bis zum II Semester 1917.

Im Oktober 1917 wählte die medizinische Fakultät den Privatdozenten der Petersburger Militär-Medizinischen Akademie NIKOLAI IVANOVITSCH KRASNOGORSKI zum ausserordentlichen Professor der Kinderheilkunde. Durch die damals waltenden Zustände war Prof. KRASNOGORSKI verhindert nach Tartu zu kommen.

Im November 1911 wurde Dr. EDUARD OSKAR ROTHBERG Privatdozent für Kinderkrankheiten in Tartu. Dr. ROTHBERG ist in Tartu geboren, studierte in Tartu Medizin und beendete sein Studium 1894. Als Privatdozent las er bis zum I Semester 1918 Kinderkrankheiten. Zur Zeit der deutschen Okkupation in Eesti (Estland) im Herbstsemester 1918 wurde er Dozent für Kinderkrankheiten und Leiter der Kinderpoliklinik. Während der Zeit der deutschen Okkupation wurden Vorlesungen über Kinderkrankheiten 4 Mal in der Woche gehalten. Dr. ROTHBERG behandelte in seinen Vorlesungen fast immer Säuglingsernährung, Ernährungsstörungen und ihre Behandlung, manchmal auch Säuglingsphysiologie.

Die medizinische Fakultät der estnischen Universität zu Tartu begann ihre Tätigkeit im Herbst 1919 mit drei Lehrkräften und zwei Privatdozenten. Zum Schluss des Semesters war die Zahl der Lehrkräfte auf sechs gestiegen. 1919 II und 1920 I wurden Kinderkrankheiten nicht gelesen. Im Herbst 1920 wurde die Ambulanz für Kinderkrankheiten unter der Leitung des Dozenten Dr. A. Lüüs wieder eröffnet, den das zeitweilige Konseil der Universität schon im September 1919 zum Leiter der Kinderklinik gewählt hatte. Seit 1920 II bis 1923 I wurden die Kinderkrankheiten 3 Mal in der Woche gelesen und von 1923 II bis gegenwärtig (1932 I) 4 Stunden in der Woche. Am 1. April 1922 wurde die Kinderklinik mit 20 Betten für innere Krankheiten eröffnet. Im I Semester 1924 wurden die Infektionskrankheiten von den Kinderkrankheiten getrennt und dem Lehrstuhl für Bakteriologie übertragen, wogegen der Lehrer für Kinderheilkunde Protest einlegte.

Im Jahre 1930 und 1931 wurde in der Nähe der Kinderklinik ein Mutter- und Säuglingsheim für ca. 100 Säuglinge und 25 Mütter errichtet und am 23. Dezember 1931 eröffnet. Dasselbe ist mit der Kinderklinik verbunden und die Lehrkraft für Kinderheilkunde hat das Recht das Heim zu pädagogischen und wissenschaftlichen Zwecken auszunutzen.

II.

Wie aus den vorher angeführten Angaben ersichtlich, waren die Lehrkräfte für Geburtshülfe und Frauenkrankheiten verpflichtet den Studierenden auch Kinderheilkunde zu lesen. Weitgehende Kenntnisse dieses Lehrfaches konnten sie nicht haben, ausser dem Gebiete, das in Verbindung mit dem Geburtsakte steht oder den Krankheiten, die bei Neugeborenen vorkommen.

Der erste Accoucheur der Universität zu Tartu Prof. DEUTSCH liest oft Krankheiten der Gebärenden, Wöchnerinnen und Neugeborenen zusammen. Die drei ersten Accoucheure DEUTSCH, WALTER und HOLST geben in den Vorle-

sungsverzeichnissen die Quellen, nach denen sie ihre Vorlesungen über Kinderkrankheiten halten, an. Die zwei letzten, RUNGE und KÜSTNER, tun das nicht mehr. Sie sind vorsichtiger und behandeln in ihren Vorlesungen nur diesen Teil der Kinderkrankheiten, die in Verbindung mit dem Geburtsakte stehen oder Neugeborene betreffen, welche sie natürlich besser kennen. Diese beiden Professoren haben besonderes Interesse für Krankheiten der Neugeborenen bekundet und beide haben auf diesem Gebiete beachtenswerte Arbeiten veröffentlicht. Von Prof. RUNGE erschien während seiner Tätigkeit in Tartu sein bekanntes Werk: »Die Krankheiten der ersten Lebensstage«. Stuttgart, Ferd. Enke. 1885. Es ist eines der ersten Werke auf diesem Gebiete in der deutschen Literatur.

Prof. KÜSTNER schrieb in Tartu seine Arbeit: »Die Verletzungen des Kindes bei der Geburt«. P. MÜLLER's Handbuch der Geburtshilfe. Bd. III, 1889. Wie schon erwähnt, lasen die amtlichen Accoucheure, die Prof. KÜSTNER folgten, überhaupt nicht mehr Kinderkrankheiten, obgleich Vorlesungen der Kinderheilkunde zu ihren Aufgaben gehörten.

Ausser diesen fünf Professoren der Geburtshilfe hielten Vorlesungen über Kinderkrankheiten zwei Privatdozenten der Geburtshilfe und Frauenkrankheiten: ERNST BIDDER und LEONHARD KESSLER. Ausser den Accoucheuren finden wir unter den Lehrkräften für Kinderheilkunde auch Internisten, denn Kinderkrankheiten sind ihrem Wesen nach innere Krankheiten des Kindesalters. Der erste und bedeutendste von ihnen ist wohl Prof. ALFRED VOGEL, der aus München nach Tartu im Jahre 1866 berufen wurde und hier als Professor für innere Krankheiten bis 1886 tätig war, somit 20 Jahre. Sein Spezialfach war Kinderheilkunde. In München war er Assistent an der Kinderklinik und leitete bevor er nach Tartu kam die grosse Kinderpoliklinik. Nach dem Verlassen Tartus ging er nach München zurück und wurde wieder Direktor der Kinderpoliklinik.

Prof. VOGEL ist bekannt durch sein Lehrbuch der Kinderkrankheiten, welches 1860 erschien und während des Wirkens Prof. VOGEL's in Tartu in mehreren umgearbeitet und er-

gänzten Auflagen neu herausgegeben wurde. In Tartu war Prof. VOGEL durch die Arbeit an der Klinik für innere Krankheiten so in Anspruch genommen, dass er nur in einem Semester (1873 II) Vorlesungen über Kinderkrankheiten halten konnte.

Der zweite amtliche Internist, der dazwischen Vorlesungen über Kinderkrankheiten hielt, war Prof. Dr. KARL DEHIO. Prof. DEHIO hatte sich in jüngeren Jahren viel mit Kinderkrankheiten beschäftigt. 1879 bis 1883 war er in Petersburg Arzt am Prinz Oldenburg'schen Kinderkrankenhaus, welches der berühmte Pädiater RAUCHFUSS leitete. In Tartu hat Prof. DEHIO in 2 Semestern (1892 I und 1894 I) Vorlesungen über Kinderkrankheiten gehalten.

Ausser diesen beiden Professoren der internen Medizin haben in Tartu noch zwei Internisten Vorlesungen über Kinderkrankheiten gehalten: Dozent ERNST STADELMANN und Privatdozent ALEKSEI KRUPETZKI. Aus den Biographien dieser beiden Lehrkräfte kann man in keiner Weise schliessen, dass sie sich mit Kinderheilkunde beschäftigt, noch sonst irgendwie dafür Interesse gezeigt hätten.

Beachtenswert ist, dass an der Universität zu Tartu auch ein Physiologe — Dozent FR. KRÜGER — physiologische Forschungen des Kindesalters betrieben und darüber Vorlesungen gehalten hat. Dadurch hat er das Verständnis für die Physiologie des Kindes vertieft. Dr. KRÜGER hat auf diesem Gebiete eine Preisschrift veröffentlicht: »Die Verdauungsfermente beim Embryo und Neugeborenen«, Wiesbaden 1891.

Ich habe in dieser Arbeit nach den Vorlesungsverzeichnissen alle die Lehrkräfte hervorgehoben, die regelrecht Vorlesungen über Kinderkrankheiten gehalten haben. Selbstredend muss man annehmen, dass ausser ihnen noch verschiedene Internisten, Chirurgen und andere Lehrkräfte in ihren Vorlesungen Kinderkrankheiten berührt haben, kranke Kinder demonstriert und ihre Krankheiten erläutert haben. Besonders kann man das bei dem Prof. der Chirurgie EDUARD v. WAHL

hervorheben, der über die chirurgischen Krankheiten der Kinder eine gute Arbeit veröffentlicht hat: »Krankheiten der Knochen und Gelenke im Kindesalter«. GERHARDT's Handbuch der Kinderkrankheiten, Bd. VI, Tübingen, 1880. Prof. WAHL ist in Pärnu geboren und wurde 1878 in Tartu Professor der Chirurgie.

Wir müssen uns nicht darüber wundern, dass es unter den älteren Lehrkräften der Universität zu Tartu nicht Spezialisten für Kinderheilkunde im tieferen und neueren Sinne des Wortes gibt. Die Kinderheilkunde ist eine noch junge Wissenschaft. Ihre ersten Vertreter waren überall wie auch bei uns Geburtshelfer und Internisten.

Da die Universität zu Tartu in ihrer älteren Zeit eine deutsche Hochschule war, so verfuhr man hier ebenso wie in Deutschland. Die Kinderheilkunde stand in Deutschland nicht auf der gleichen Höhe wie in Frankreich oder Österreich.

Erinnern wir uns des, dass das erste Kinderkrankenhaus Europas das »Hôpital des enfants malades« in Paris 1802 gegründet wurde, das zweite, das Nikolai-Hospital in Petersburg 1834, das dritte, das St. Annen-Kinderhospital, in Wien 1837, das vierte »Szegeny-Gyermek Kórhaz (Armenkinder-Spital)« in Budapest 1839.¹

Die deutschen Kinderkrankenhäuser sind alle aus späterer Zeit.² 1909 gab es in Deutschland 20 Hochschulen, von diesen hatten nur 10 eine Kinderklinik, 8 hatten Kinderabteilungen an den Kliniken für innere Krankheiten und 2 (Giessen und Königsberg) mussten sich nur mit einer Kinderpoliklinik begnügen. Sogar noch im Jahre 1921 gab es in Deutschland 4 Universitäten (Königsberg, Greifswald, Kiel und Erlangen), an denen die Internisten als Nebenfach Kinderkrankheiten lasen. Erst mit 1918 beginnend sind Kinderkrankheiten an

¹ BOKAY, Dr. JOHANN V., Die Geschichte der Kinderheilkunde. Springer, Berlin, 1922.

² TH. ESCHERICH und ABR. JAKOBI, Der gegenwärtige Stand der Kinderheilkunde. Karger, Berlin, 1905.

den deutschen Hochschulen ein obligatorisches Fach geworden, und es müssen in diesem Lehrfach auch Prüfungen abgelegt werden.¹

Litteratur.

BACKMEISTER, H. L. CHRIST., Nachrichten von den ehemaligen Universitäten zu Dörpat und Pernau. In Sammlung russischer Geschichte des Collegienraths Müllers in Moscau. Erster Theil. Offenbach, 1777.

SCHIRREN, C., Zur Geschichte der schwedischen Universität in Livland. In Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands. Bd. VII. Riga, 1854.

BUCHOLTZ, Dr. AUG., Verzeichniss sämmtlicher Professoren der ehemaligen Universitäten zu Dorpat und Pernau und der akademischen Beamten. In Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands. Bd. VII. Riga, 1854.

Verzeichniss der Vorlesungen an der Universität zu Dorpat—Jurjew—Tartu 1802 bis 1932.

Die Akten der Kinderklinik und der Lehrkräfte im Staatscentralarchiv zu Tartu.

LEWITZKI, G. B., Biographisches Lexikon der Professoren der kaiserlichen Jurjewschen ehemals Dorpater Universität. II. Mattiesen, Jurjew, 1903 (russisch).

PETOUCHOW, E. W., Die Kaiserliche Jurjewsche ehemals Dorpater Universität. II. St. Petersburg, 1906 (russisch).

¹ A. LÜÜS, Kinderkliniken und Kinderschutz in Deutschland (estnisch). Eesti Arst, 1922. — E. FEER, Die Kinderheilkunde im Universitätsunterricht Deutschlands. Verhandlungen der Gesellschaft f. Kinderheilkunde, 1909.

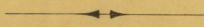
A.-

Est.
A-5824
6, VI, 1932
21204

ACTA PÆDIATRICA

EDITOR PROFESSOR I. JUNDELL

23 ARTILLERIGATAN, STOCKHOLM



The 'ACTA PÆDIATRICA' contain articles relating to pediatrics. These articles are published in English, French or German, according to the wishes of the author. Each number consists of about 6 printed sheets, 4 numbers forming a volume. The numbers will be issued as soon as the articles sent in can be printed. The 'Acta' is open to articles from foreign authors in all countries, if sufficient space can be found for them. Manuscripts are to be sent direct to the Editor, to whom also enquiries about the exchanging of papers are to be directed. The subscription should be forwarded to the Editor. Each volume costs 20 Swedish crowns or 25 shillings or 5 dollars.

ACTA PÆDIATRICA enthalten Arbeiten aus dem Gebiete der Kinderheilkunde. Die Arbeiten werden, je nach eigener Wahl des Verfassers, in deutscher, französischer oder englischer Sprache veröffentlicht. Jedes Heft enthält cirka 6 Druckbogen; 4 Hefte bilden einen Band. Die Hefte erscheinen, je nachdem die in dieselben aufzunehmenden Aufsätze druckfertig vorliegen. Die Acta nehmen nach Möglichkeit auch Arbeiten ausländischer Verfasser aller Nationen auf. Manuskripte nimmt der Herausgeber entgegen, desgleichen Wünsche betreffs Austausch von Zeitschriften. Abonnementanmeldung bei dem Herausgeber. Preis pro Band 20 schwedische Kronen.

Les ACTA PÆDIATRICA contiennent des ouvrages du domaine de la pédiatrie. Les études sont publiées en français, anglais ou allemand au choix de l'auteur. Chaque fascicule contient env. 6 feuilles in -8°; 4 fascicules forment un volume. Les fascicules paraissent au fur et à mesure que les articles y destinés sont imprimés. Les Acta reproduisent, dans la mesure du possible, les articles d'auteurs étrangers de tous les pays. Les manuscrits doivent être expédiés à l'éditeur, à qui les demandes relativement à l'échange de journaux devront également être adressées. Abonnement chez l'éditeur. Prix par volume Cr. Suéd. 20.

ACTA PÆDIATRICA